NDB-Artikel

Katzow, *Hinrich* Bürgermeister von Rostock, † vor September 1439, = Wismar, Marienkirche.

Genealogie

Aus Rostocker Patrizierfam.;

V Engelbert († vor 1397), Ratsherr, Kämmerer;

M N. N., T d. →Joh. v. Kyritz († 1384), Bgm. v. R., u. d. Bgm.-T Mechthild Copmann;

B Engelke „Kasauwe“, 1427 Kaperführer;

S vermutl. →Engelke († 1454/56), Ratsherr.

Leben

K. war begütert und Lehnsmann Herzog Albrechts III. von Mecklenburg. 1397 erscheint er in Rostock als Ratsherr, 1402 als Bürgermeister. Im Kampf gegen die seit 1408 in den Hansestädten von den Handwerksämtern nach dem Vorbild Lübecks erstrebte Vertretung im Rat stand er an vorderster Stelle. Bei den Hansetagen spielte er eine führende Rolle in einer Zeit der Kriege Dänemarks gegen deutsche Landesfürsten und Städte und der Machtkämpfe der Landesherren, Ritter und Städte gegeneinander und gegen den Kaiser. Im Verlauf der Unruhen wurde in Rostock 1408 ein Bürgerbrief von den Handwerksämtern erlangt, 1410 ein neuer Rat zu einem Drittel aus Handwerkern eingesetzt und ein Bürgerausschuß der Hundertmänner gewählt. Durch Vermittlung anderer Hansestädte wurde jedoch 1415 ein Vertrag geschlossen, aufgrund dessen der alte Rat wieder zur Herrschaft kam. Nach der Niederlage der wendischen Hansestädte im Sund im dänisch-hanseatischen Handelskrieg wurden 1426 durch König Erich von Dänemark die Unruhen neu angefacht. Ein Sechziger-Ausschuß verlangte einen neuen Bürgerbrief. Um dessen Bestätigung zu verhindern, verließ K. als wortführender Bürgermeister mit den drei anderen und dem Rat, darunter seinem Sohn Engelke, heimlich die Stadt. Mit Duldung der Regentin Katharina von Mecklenburg-Schwerin, mit der K. in Lehnsfehde stand, wurde 1427 ein neuer Rat gewählt, die 4 Bürgermeister wurden geächtet. Auf die Klage des alten Rates wurde jedoch, nach Eingreifen des Kaisers und des Papstes, der die 1419 gegründete Universität nach Greifswald übersiedeln ließ, die Stadt Rostock in Acht und Bann getan. Durch Vermittlung verschiedener Hansestädte wurde schließlich 1439 die Versöhnung und die Verschmelzung des alten und neuen Rates erreicht. K. hat das nicht mehr erlebt.

Literatur

ADB 15;

K. Koppmann, Gesch. d. Stadt Rostock, 1887;

O. Vitense, Gesch. Mecklenburgs, 1920;

K. Fritze, Am Wendepunkt d. Hanse, 1967;

G. Möhlmann, Geschlechter d. Hansestadt Rostock im 13.-18. Jh., 1975.

Autor

Hildegard Thierfelder

Empfohlene Zitierweise

, „Katzow, Heinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 339-340
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Katzow: *Hinrich K.*, auch *Katzowe*, *Kazowe*, *Casow*, *Cassowe*, Bürgermeister zu Rostock, † zwischen 1438 und 1439, schon 1400 im Rathe, aus einer seit der Mitte des 14. Jahrhunderts nachweisbaren Patricierfamilie, welche von 1402 —1491 sich eigne Capellen in zwei Kirchen errichtete. Er war reich begütert, Lehnsmann Herzog Albrechts, schon 1402 Proconsul und fertigte 1419 die Stiftungsurkunde der Universität mit aus. Den Handwerksämtern verhaßt, wahrscheinlich schon seit den Sechzigerunruhen von 1408, verließ er bei dem neuen, von König Erich dem Pommer angezettelten Aufstande 1427 mit Heinrich Buk, Vicco van Tzenen, Engelbert oder Engelke Katzow, der später als Consul vorkommt, die Stadt; vermuthlich ist der letztere sein Sohn, doch kommt auch ein Bruder „Engelke Kasauwe“ 1427 als Rostocker Kaperführer gegen die Dänen vor. Verträge Hinrichs wegen seiner Güter mit der Herzogin Vormünderin Katharina 1428 leiteten die Feindseligkeiten des Alten Raths ein, dessen Führer nun K. war. Als bald trennte sich Rostock unter dem Neuen Rath von der Hansa und fand an Erich seine Stütze, wie dieser ihn gegen die Hanseaten hielt, während Katharina mit den Fürsten und dem Alten Rathe 1430 vergeblich eine Ueberrumpelung Rostocks, mit Glück aber die von Warnemünde unternahm. Es folgte ein kaiserlicher Befehl zur Untersuchung an Kasimir von Pommern, in dessen Schreiben voran Hinrich K. genannt ist. Die Klage des Alten Raths führte 1431 in Nürnberg zur Reichsacht über Rostock, die im selben Jahre wiederholt wurde. Da die Stadt unter der trefflichen Führung Johanns van der Aa trotzig beharrte, wurde in zwei anhängigen Sachen 1432 und 1434 die Aberacht und 1435 vom Baseler Concile die Absendung des Abtes Balduin von Lüneburg, des späteren Bremer Erzbischofs (Allg. d. Biogr. II, 5), zur Entscheidung der Sache verfügt. Dieser forderte die Wiederaufnahme des Alten Raths, das Concil bestätigte den Spruch und verhängte 1436 Bann und Interdict gegen die Stadt. Rostock aber hielt, gestützt auf den Unionskönig, aus, weshalb Wismar 1436 ein abmahnendes Schreiben nach Dänemark sandte. 1437 erfolgte der Befehl des Kaisers Sigismund an den Erzbischof von Bremen gegen Rostock die kaiserliche Acht zu vollstrecken, voran ist wieder Hinrich K. in dem Schreiben genannt. Gleichzeitig wich die junge Universität vor dem Interdicte nach Greifswald. 1438 lebte K. noch, er starb vor dem Ausgleich vom September 1439, der beschädigte Leichenstein eines Rostocker Proconsul Hinrich K. zu St. Marien in Wismar mit dem Familienwappen (dem Wismarischen Stadtwappen) wird das Grab des rastlosen Mannes decken, eines der bedeutendsten der hansischen Politiker im ganzen ersten Viertel des 15. Jahrhunderts. Nach Erichs Thronentsetzung 1439 unterwarf sich die Stadt, erst 1454 quittirten die 1427 ausgewichenen oder deren Erben über den Ersatz ihres Schadens, darunter Engelbert K. mit seinen Söhnen Kiritz, Heinrich und Lambrecht und seinem Schwiegersohne oder Schwager, dem Arzte Dr. Hinrich Schonenberg. Anfangs des 16. Jahrhunderts starben die K. aus.

Literatur

Vgl. Ungnaden, Amoen. (Nettelblatt) Rostocker Wöchentl. Nachrichten u. Anzeigen 1755. Lisch. Jahrb. 9. Rostocker Schulpr. 1875, S. 7. v. der Ropp, Hanserecesse 1 und 2 und König Erich der Pommer, S. 10.

Autor

Krause.

Empfohlene Zitierweise

, „Katzow, Heinrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1882), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---